

Der gute Geist von Weimar weht

Die letzte Vorrede des scheidenden DNT-Generalintendanten Stephan Märki

Weimar. Es war seine letzte Vorrede bei den „Weimarer Reden“: DNT-Generalintendant Stephan Märki wird bald nach Bern wechseln. Zum Abschluss hatte er sich Gesine Schwan gewünscht – eine Frau, die vor Lebensfreude strahlt und die die Freude an Europa lehrt. Schwan hat überdies ein besonders herzliches Verhältnis zum DNT, da ihr einstiger Student Karsten Wiegand hier inzwischen als Operndirektor wirkt. Hier der Wortlaut von Märkis Vorrede.

„Es ist immer eine Ehre für mich, die jeweiligen Redner hier vorstellen zu dürfen; dieses Mal aber ist es mir eine besondere Ehre, nicht weil es meine letzte Weimarer Rede sein wird, sondern weil Sie es sind, liebe Frau Professor Schwan, die ich heute hier begrüßen darf. – Um ehrlich zu sein: Es war auch mein ausdrücklicher Wunsch.

Intellektuelle Kämpferin für das Bürger-Europa

Denn mit Ihnen steht eine außergewöhnliche Vertreterin und intellektuelle Kämpferin (früher hätte man hier im Osten so schön gesagt: eine ‚Arbeiterin der Stirn‘) für den europäischen Gedanken – für ein von Bürgern geprägtes Europa – auf der Bühne des Deutschen Nationaltheaters.

Denn dieses Haus ist nicht nur als Theater ein politischer Ort. Als historisches Gebäude ist es mit dem deutschen Nationalstaatsgedanken verbunden und ein Symbol für den ersten deutschen Demokratieversuch. Hier tagte 1918 die verfassungsgebende Versammlung, weil der damalige Geist des Ortes die Teilnehmer der Versammlung inspirieren sollte. Seitdem hat dieser ‚Geist von Weimar‘ jedoch sehr vielseitige Erschei-

nungsformen gezeigt. Er erstreckt sich von den Aufbruchsideen eines einheitlichen demokratischen Staats über die mit Grauen verbundenen Fehlleitungen des Dritten Reichs – und beständig war dieser Geist in seinen Höhen und Tiefen im Haus auch in dessen eigentlicher Funktion als ‚anderer‘ politischer Ort präsent: als Theater.

So ist es zu einem zentralen Ort für die Thüringer ‚Straße der Menschenrechte und Demokratie‘ geworden, die das Thüringische Justizministerium auf ursprüngliche Anregung von Volkhard Knigge, dem Leiter der Gedenkstätte Buchenwald, nun anlässlich des 20-jährigen Thüringer Verfassungsschutzjubiläums 2013 umsetzen will. Schön, wenn diese Erinnerungsaufgabe jetzt ausgebaut wird und zu den bestehenden Orten wie der Eisenacher Wartburg, den Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und dem Deutschen Nationaltheater noch viele weitere Orte hinzukommen – wie etwa der Holzmarkt in Jena. Dort hatte am 17. Juni 1953 die 20. Sowjetische Gardearmee, die einst Berlin erobert hatte, den Aufstand der Ostdeutschen blutig niedergeschlagen. Aber das Haus als symbolischer politischer Ort ist eben nicht bloß dem ‚Deutschen‘ verpflichtet: Denn das Deutsche Nationaltheater ist auch Hort des ‚Weimarer Dreiecks‘, das man vielleicht den Nukleus eines neuen europäischen Zusammenkommens nennen kann: eine Zusammenkunft zwischen politischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Polens, das nunmehr jedes Jahr stattfindet und als wichtiger europäischer Gedankengeber zu gelten hat.

Gründet als ein Forum zur Diskussion europäischer Themen und Probleme, insbesondere zur Förderung der europä-

ischen Integration Polens und zur Wiederannäherung Polens und Deutschlands, wehte bei der ersten Zusammenkunft des Dreiecks also der gute Geist von Weimar, der sich in vielen Winkeln und Ecken dieses Hauses verfangen hat und ausstrahlt in die Stadt und ins ganze Land – nicht nur wegen der Gedenkveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Weimarer Dreiecks, die im vergangenen Jahr ebenfalls auf dieser Bühne stattfand; vor allem durch die Gründung des Vereins ‚Weimarer Dreieck‘ aus der ‚Bürgergesellschaft‘ heraus (ein Begriff, den Sie, liebe Frau Schwan, gerade mit Blick auf Europa stark machen).

Dreieck übernahm den Staffelstab der Erinnerung

Dieser Verein hat mit der starken Unterstützung des amtierenden Oberbürgermeisters Stefan Wolf den Staffelstab der Erinnerung gestaltend übernommen und trägt ihn weiter: unter anderem durch das Angebot polnischer Sprachkurse, der Gründung eines Jugendparlamentes, der Lesungen polnischer Literatur in der Anna-Amalia-Bibliothek oder der Auslobung eines Weimarer Dreieck-Preises. Und auch nicht zufällig wurde am 29. August 2011 das polnische Konsulat hier in Weimar eröffnet mit dem Honorarkonsul Hans Hoffmeister. Dieser wiederum hat als Chefredakteur der TLZ vor 18 Jahren zusammen mit der heutigen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und der großen Unterstützung des damaligen Weimarer Oberbürgermeisters Volkhard Germer diese Weimarer Reden mit ins Leben gerufen.

Der gute Geist von Weimar weht also regelmäßig – und heu-

te besonders. Und das hat sicher damit zu tun, dass Sie, liebe Frau Schwan, hier reden und damit nicht nur den guten Geist von Weimar, sondern auch den europäischen Gedanken dieses Hauses frisch durchlüften werden. Sie, sehr geehrte Frau Schwan, sind gegenwärtig Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance in Berlin und setzen damit in Berlin Ihre Arbeit aus Frankfurt an der Oder fort: Dort waren Sie lange und einflussreiche Jahre Präsidentin der Europa-Universität Viadrina – eine Universität, die wie keine andere deutsche Bildungseinrichtung für das Zusammenkommen, das Zusammenarbeiten und die europäische Gemeinsamkeit von Polen und Deutschland über die bloße Floskel von Aussöhnung hinaus steht. Und dies ist sicherlich wesentlich Ihr Verdienst.

Die neugegründete Viadrina ist so alt wie das Weimarer Dreieck, nun 21 Jahre (neun Jahre davon waren Sie die Präsidentin), aber dies sind nicht die einzigen Verwandtschaften. Beide Institutionen sorgen sich um die gesamteuropäische Integration mit einer Schwerpunktsetzung auf die deutsch-polnischen Beziehungen, die an der Viadrina-Universität im Wesentlichen auf dem Gebiet von Wissenschaft und Kultur gepflegt werden.

Auszeichnungen in Frankreich und Polen erhalten

Es ist also nicht nur außerordentlich folgerichtig, dass Sie heute hier in Weimar und auf dieser Bühne reden. Es wäre geradezu ein Fauxpas, hätten wir versäumt, Sie einzuladen. Denn gerade in diesen Tagen würden besonders Ihre Verdienste um die europäische Kooperation



Seine letzte Vorrede hielt jetzt der Weimarer DNT-Generalintendant Stephan Märki auf Gesine Schwan, die die Freude über Europa in den Mittelpunkt ihrer Rede gestellt hatte. Märki wies besonders auf das Weimarer Dreieck und die deutsch-polnischen Verbindungen hin. Foto: Maik Schuck

Frankreichs, Deutschlands und Polens – also der Länder des Weimarer Dreiecks – geehrt: Vor vier Tagen, am 21. März, wurde Ihnen durch den Polnischen Außenminister die Polnische Ehrenmedaille ‚Bene Merito‘ verliehen. Zwei Tage zuvor – am vergangenen Montag, den 19. März – erhielten Sie vom Französischen Botschafter den höchsten französischen Verdienstorden, den Orden der Ehrenlegion als ‚Grand Officier de la Légion d’Honneur‘. Zusammen mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, den Sie bereits 1993 verliehen bekommen haben, sind Sie sicherlich eine der herausragenden Vertreterinnen für die europäische Idee und die Kooperation dieser drei enorm wichtigen, vielleicht der Kernländer Europas.

Im Rahmen der Weimarer Reden kreisten die Themen immer wieder auf ganz besondere Art um Europa, seine Verfassung, seine Probleme, seine Gegenwart. Politiker, Schriftsteller

und Intellektuelle, die für die Sorge um Europa stehen – Persönlichkeiten wie Wladyslaw Bartoszewski, Günther Verheugen, Joschka Fischer, Jean Ziegler, Heiner Geißler, Heribert Prantl, Sven Giegold, aber auch mein Landsmann und ganz besonderer Europäer Adolf Muschg – ermöglichen uns in ganz verschiedenen Weisen, ihren Gedanken auch zu Europa zu folgen.

Ich habe in intensiver Weise immer wieder von diesen europäischen Weimarer Reden profitiert – gerade als Schweizer. Denn ich betrachte mein Heimatland als eigentliches Herz Europas. Ich kann mir weder die Schweiz ohne Europa, noch Europa ohne die Schweiz vorstellen – nicht in kultureller, aber auch nicht in politischer und natürlich erst recht nicht in ökonomischer Hinsicht.

Nun sind wir beim Abschluss der Frage nach der Zukunft Europas angelangt, und mit Ihrem Vortrag, liebe Frau Schwan, schließen Sie auf für mich wun-

derbare Weise einen kleinen rhetorischen Bogen: Sie werden sprechen ‚Über die Freude an Europa‘.

Und was kann mir da auch anderes einfallen als ‚unseres‘ Weimarer Theatermeisters Schillers ‚Ode an die Freude‘ – die Europahymne, in all ihrem Hang zur – wie Sie selbst schreiben: Pathetik, aber auch in ihrer naiven Leidenschaftlichkeit.

Ein so optimistisches und freud-, ja beinahe lustvolles Plädoyer für Europa erklingt selten – wenn Sie es sicherlich auch mit kritischen Überlegungen zur derzeitigen Situation Europas untermalen werden.“

Bei den „Weimarer Reden 2012“ hatten zu Europa vor der Wissenschaftlerin Gesine Schwan der Politiker Erhard Eppler, der Banker Otmar Issing und der Attac-Mitbegründer Sven Giegold gesprochen. Die Reden von Schwan und Giegold werden noch in Auszügen in der TLZ veröffentlicht. Zudem erscheinen sie in Buchform.

+++ TOP-ANGEBOT +++ TOP-ANGEBOT +++ TOP-ANGEBOT +++ TOP-ANGEBOT +++ TOP-ANGEBOT +++ TOP-ANGEBOT +++

Galaktisch günstig!

Das Digital-Paket zum unschlagbaren Vorteilspreis.

+ Samsung Galaxy Tab 10.1N

+ Vodafone-Datenflatrate für 24 Monate

+ TLZ als E-Paper für 24 Monate digital lesen



Für Kunden mit Print-Abo
29,95 €/Monat**
zzgl. 99,00 € einmalige Zuzahlung

Für Kunden ohne Print-Abo
35,95 €/Monat***
zzgl. 99,00 € einmalige Zuzahlung

Anrufen unter:
0361/227 3333

Coupon faxen an:
0361/227 3322

Online bestellen unter:
www.tlz.de/tablet

Coupon ausfüllen und senden an:
Zeitungsgruppe Thüringen, Marketing
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt

Das Digital-Paket besteht aus dem E-Paper, dem Samsung Galaxy Tab 10.1N 16-GB und einem deutschlandweit nutzbaren Datenvolumen von Vodafone (1-GB/Monat). Nach Überschreitung des Datenvolumens wird die Geschwindigkeit gedrosselt. Der Tablet-PC wird nach einer Zuzahlung von 99,00 € ausgeliefert. Die Vertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Der Bezug endet automatisch. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

** Bestehende Printabonnenten erhalten das Digital-Paket zum Vorzugspreis von 29,95 € (zusätzlich zum Print-Abopreis von zzt. 22,90 €).
*** Neukunden ohne Printabo erhalten das Digital-Paket für 35,95 €.

Ja, ich bestelle das Digital-Paket

TLZ-E-Paper inkl. Tablet-PC, Datenflatrate und wahlweise Printzeitung

Digital-Paket für Kunden ohne Print-Abo für zzt. 29,95 €/Monat zusätzlich zum Printabopreis

Digital-Paket für Kunden ohne Print-Abo für zzt. 35,95 €/Monat

Digital-Print-Paket inkl. Tageszeitung für zzt. 52,85 €/Monat (zzgl. Porto außerhalb Thüringens)

Name/Vorname des Bestellers*
Straße/Hausnummer*
PLZ/Wohnort*
E-Mail*
Telefon
Geburtsdatum

Ich erhalte mein Samsung Galaxy Tab 10.1N in wenigen Tagen nach der Zuzahlung von einmalig 99,00 € per:
 Rechnung Barnachnahme (zzgl. 8,50 € Nachnahmegebühr)

Bezahlung des Monatsbeitrages:
 Ich zahle bequem per Bankeinzug Ich zahle per Rechnung

Bankleitzahl
Kontonummer

Ja, ich bin damit einverstanden, dass die Zeitungsgruppe Thüringen GmbH & Co. KG mir per Telefon und/oder E-Mail interessante Angebote aus dem Medienbereich unterbreitet. Ich kann diese Einwilligung jederzeit beim Verlag widerrufen.

Die Zeitungsgruppe Thüringen behält sich vor, die Bonität des Bestellers zu prüfen und die Bestätigung des Kaufvertrages vom Ergebnis abhängig zu machen. Bei Zahlungsverzug wird der gesamte Betrag sofort fällig und die Kosten über die gesamte Vertragslaufzeit einmalig in Rechnung gestellt.

Datum* Unterschrift*
* Pflichtfelder. Bitte Angaben ausfüllen.